

Wie das Leitungswasser nach Ziegenhain kam

Rückblick auf den Wandel der Ziegenhainer
Gemarkungsgrenzen,
Wasserversorgung,
Wasserversorgungsprobleme

mit Auszügen aus der Broschüre:

„Die Anfänge der Versorgung Jenaer Ortsteile mit Leitungswasser“

Kurt Porkert

Wandel der Zieghainer Gemarkungsgrenzen

Von der „Grafschaft“ zum eingeschrumpften Ortsteil

- 1 „Bierstaat“ Zieghain
- 2 Einwohnerzahlen mit kurzzeitigen Höhepunkten, aber ohne klaren Trend
- 3 Zieghainer Schrumpfgebiet in der Gegenwart
- 4 Die frühere Nordgrenze von der Zieghenkuppe zur Zieghainer Höhe
- 5 Die frühere Westgrenze vor Ober- und Unter-Camsdorf
- 6 Die frühere Südwestgrenze bei „Trüpers“
- 7 Einst zu Zieghain gehörende Kernberge

Bier-Staat



Quelle: Hellmann, Birgitt; Weigel, Petra (Hrsg.): Mein erstes Semester in Jena. Ottmar Rommels Tagebuchaufzeichnungen ... Jena 1991, Specialkarte des Herzogthums Wölnitz

Jahr **Einwohner**

1776 302

1826 307

1896 335

1900 336

1905 382

1910 730

1912 832

1974 362

1995 335

2007 381

2020 413

2023 392



F: 194, M: 198

**Einwohnerzahlen
von
Ziegenhain**

Quelle:
Schmidt, Volker:
Unser Ziegenhain.
Ziegenhain 2009,
S. 35

Quelle: Wikipedia: Liste der Ortsteile Jenas

Quelle: Stadt Jena (Hrsg.):
Ortsteile, Ziegenhain, Übersicht
<https://ortsteile.jena.de/de/ziegenhain>



OT Wernigerode

OT Jena-Zentrum

OT Jena-Prleßnitz/Wogau

OT Kemberg

OT Ziegenhain

Ziegenhain
heute

OT Wöllnitz

OT Burgau

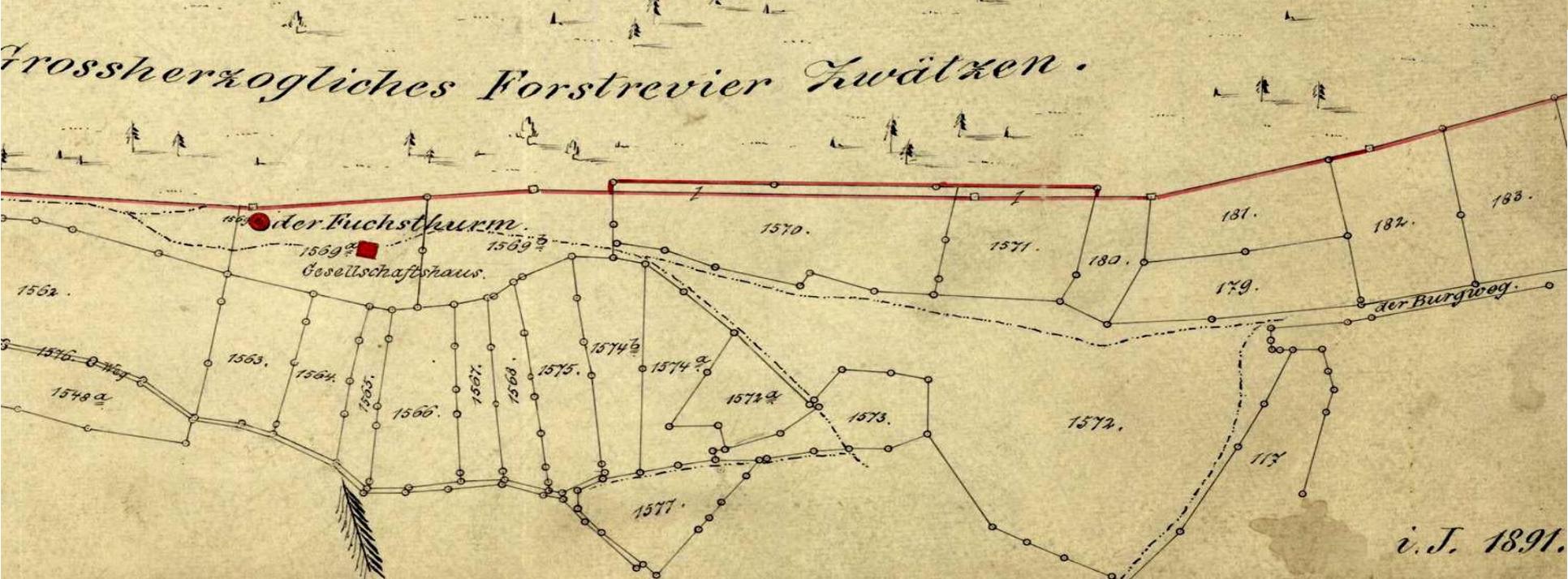
OT Lobeda-Altstadt

OT Drackendorf

Nördliche Grenze der Gemarkung Ziegenhain, früher



Kartenbasis: Geoportal
Thüringen: Lika-Urkarte. Jena,
Gemarkung 0308 Wenigenjena,
Flur-Nr. 019, Jahr: 1891



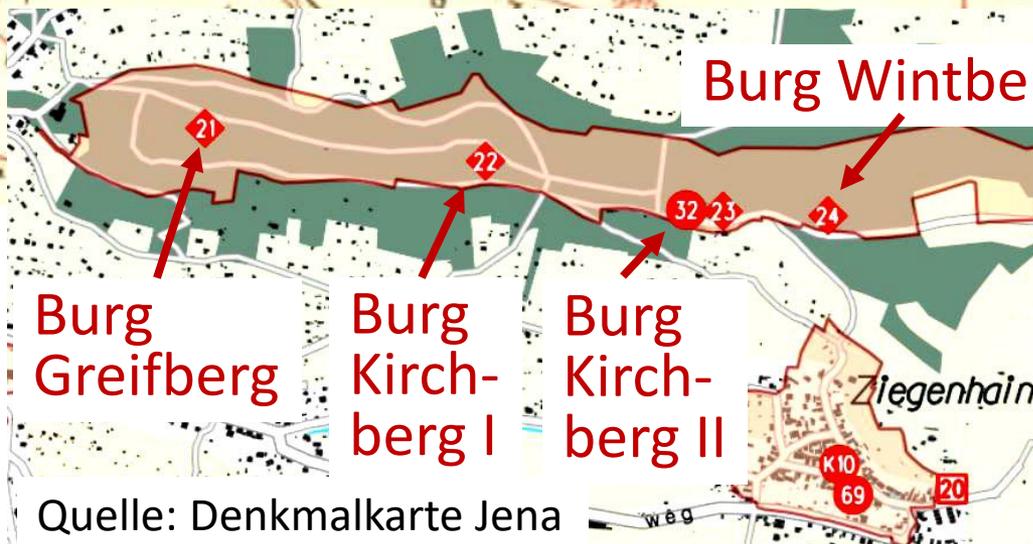
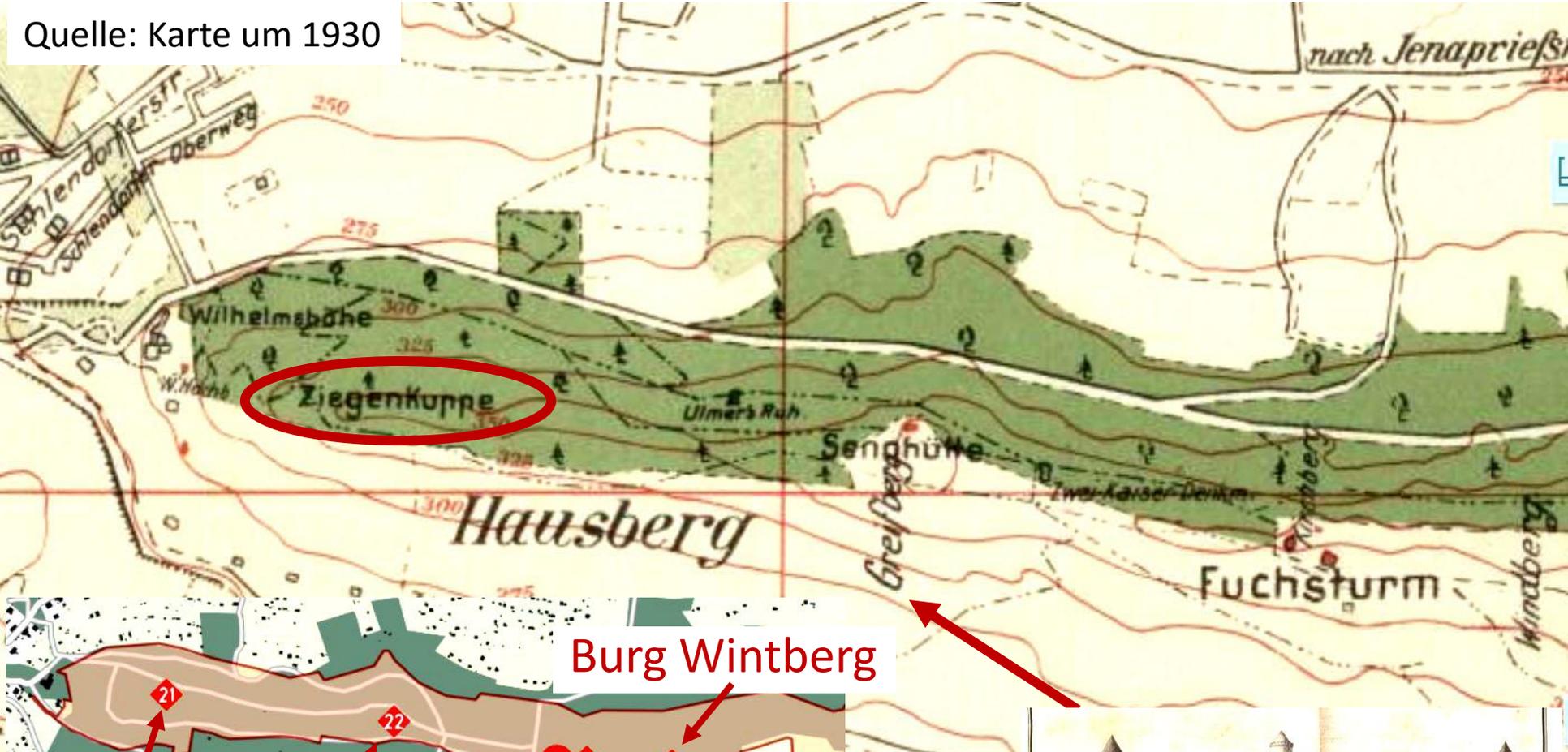
Ziegenkuppe



Fotosammlung
Stadtmuseum
Jena

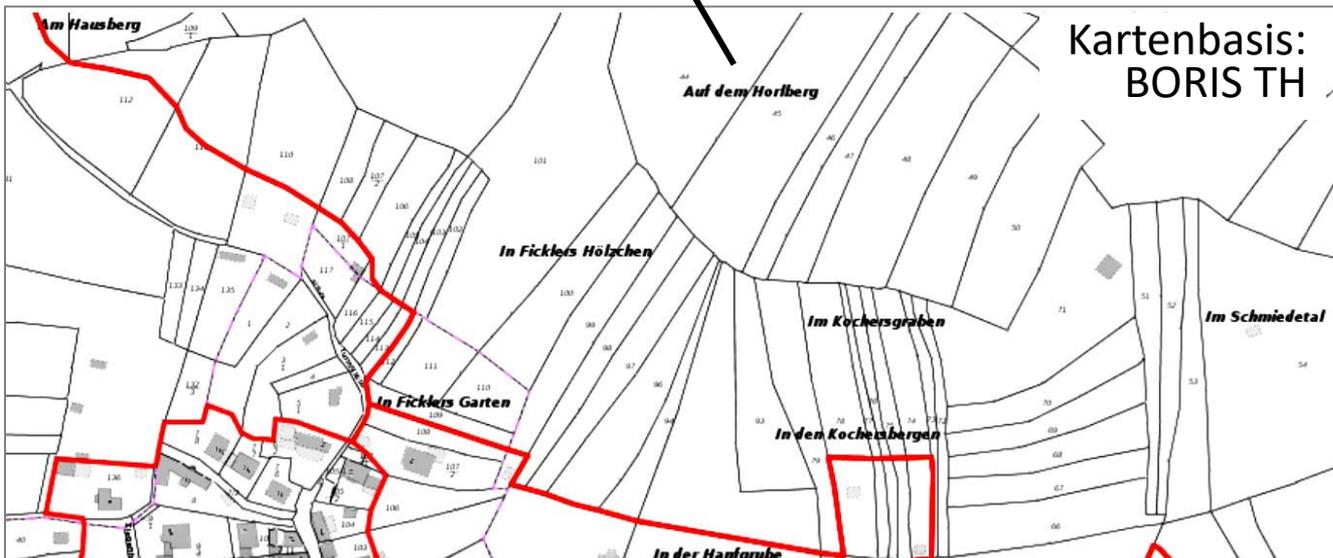
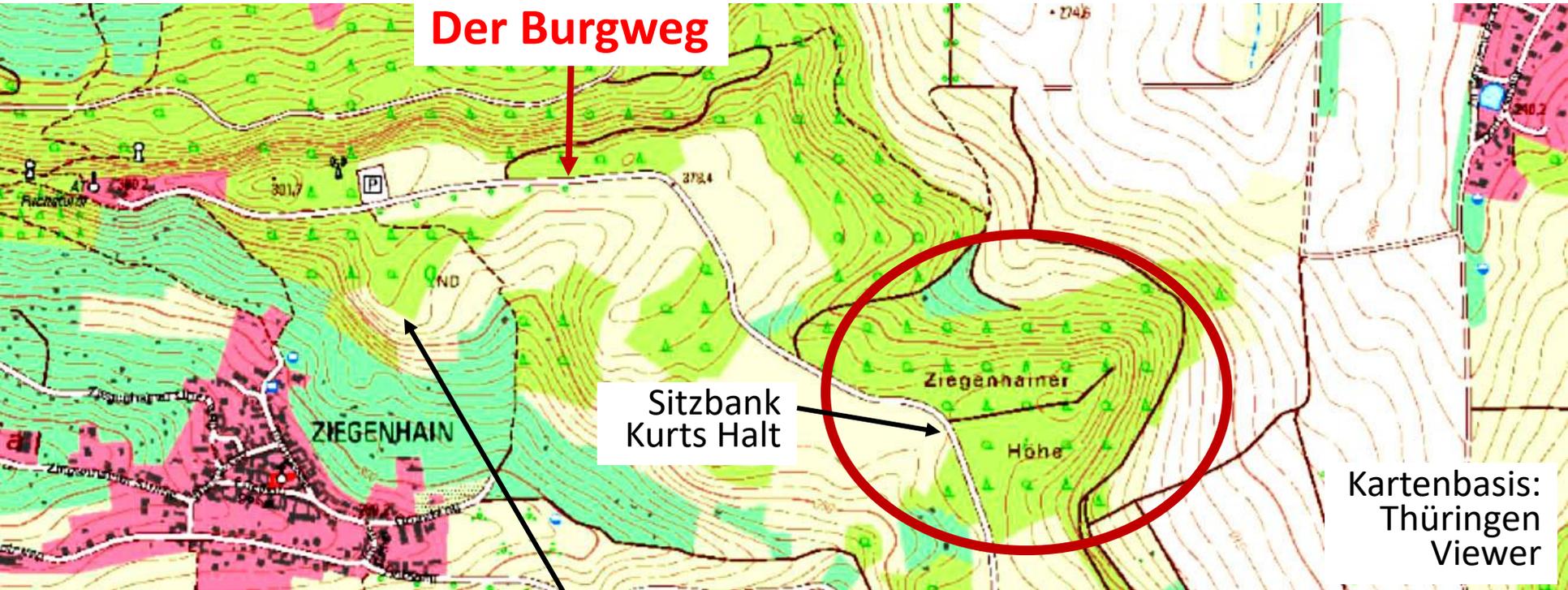
Burg Greifberg auf der Ziegenkuppe?

Quelle: Karte um 1930



Quelle: Denkmalkarte Jena

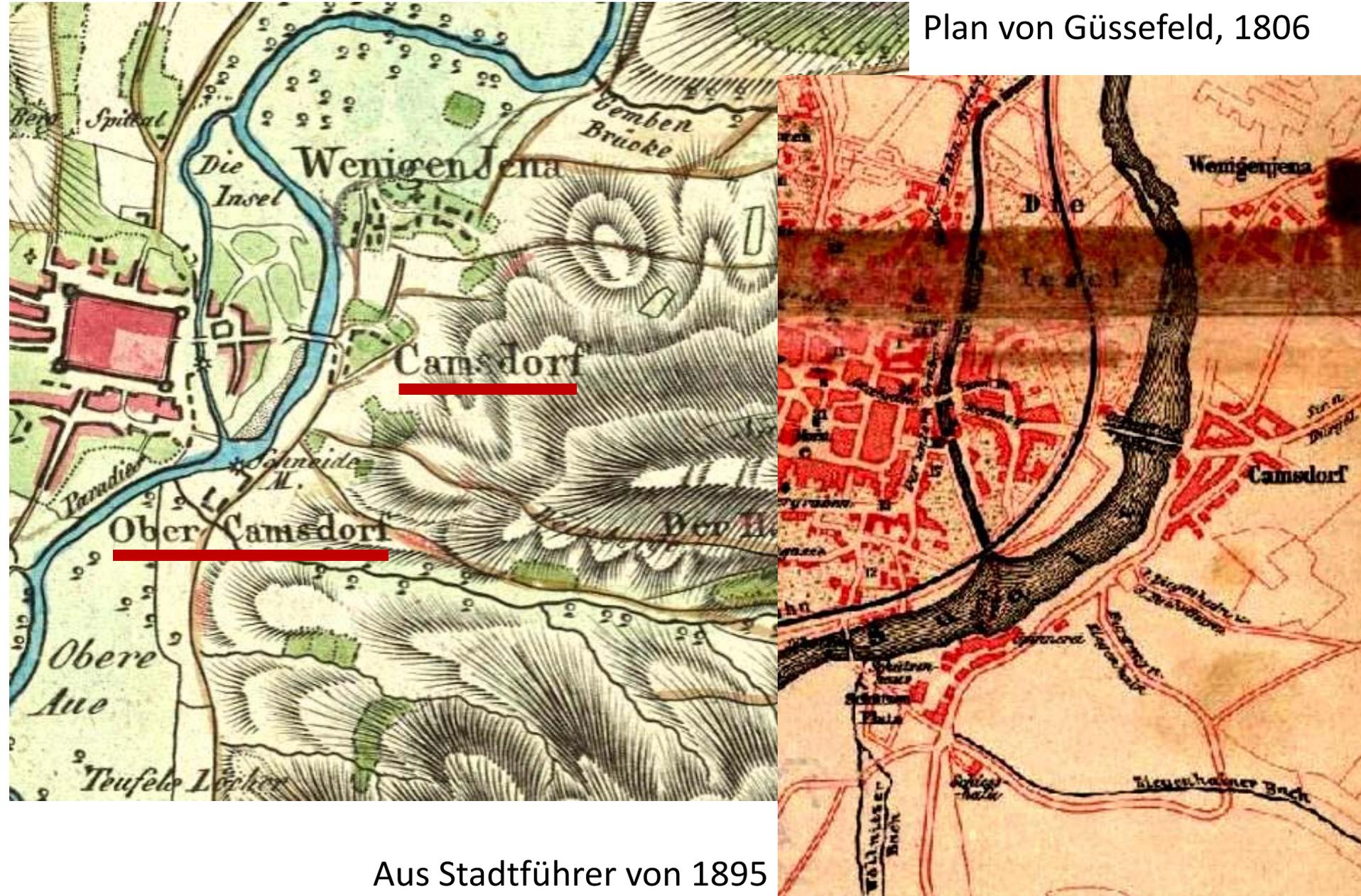
Ziegenhain endet im Osten vor der Die Ziegenhainer Höhe



Von der Stadtverwaltung aufgestelltes Hinweisschild verwechselt Ziegenhainer Höhe mit Horlberg

Frühere Westgrenze vor Ober- und Unter-Camsdorf

Plan von Güssefeld, 1806



Aus Stadtführer von 1895



Burgweg

Beginn Ziegenhainer Straße

Friedrich-Engels-Straße

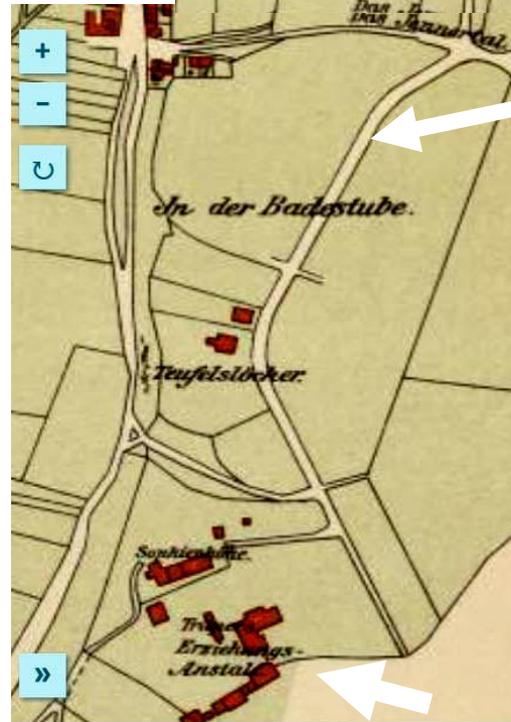
Kernbergstraße

Residenz- und Universität

Jena
nebst Umgebung

A. Stiefelhagen, 1905?

Westliche Grenze
der Gemarkung Ziegenhain, früher





1910,
Piltz-Karte

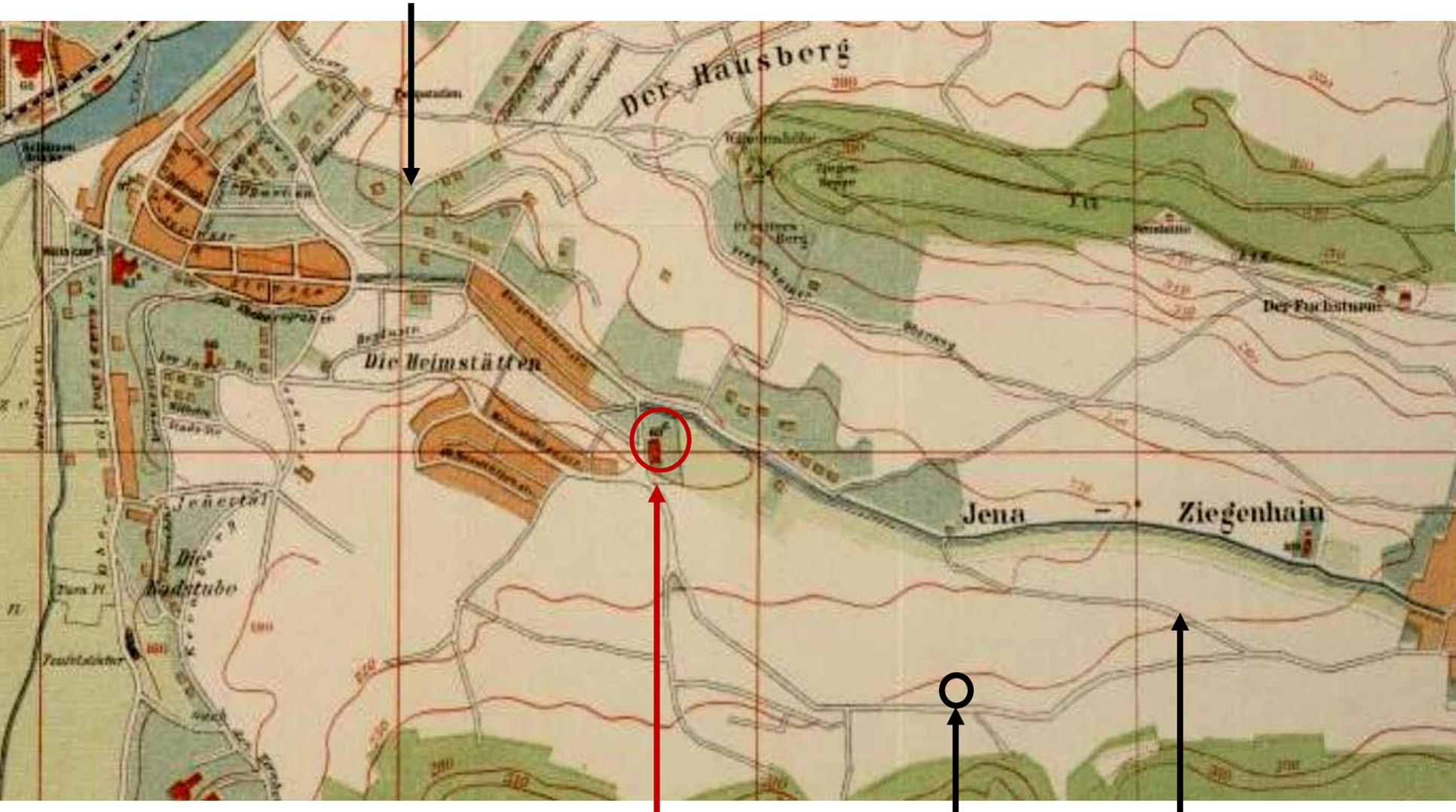
Ziegen-
kuppe



Ansichtskarte: Gruß aus Unter-Ziegenhain bei Jena, 1907, Gretscher: Ziegenhain b. Jena

Neu-Ziegenhain (Unter-Ziegenhain)

Burgweg



Talschule

Doberau

Holzweg

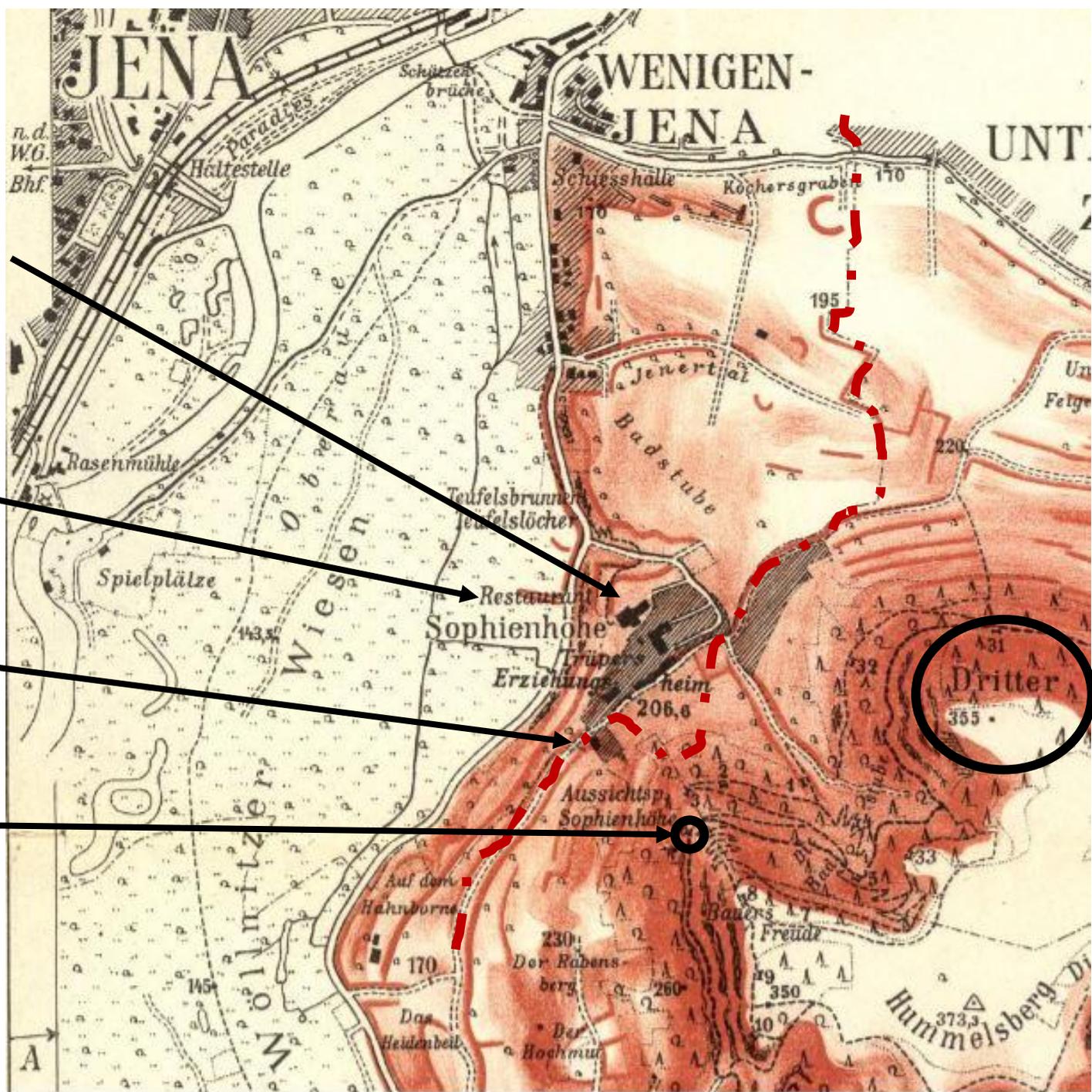
Frühere Südwest- grenze bei Trüpers Heim auf der Sophienhöhe

Sophienhöhe als
beliebte
Gaststätte.

Sophienhöhe
vorher bekannt als
Aussichtspunkt.

Heutige
"Kupferplatte"

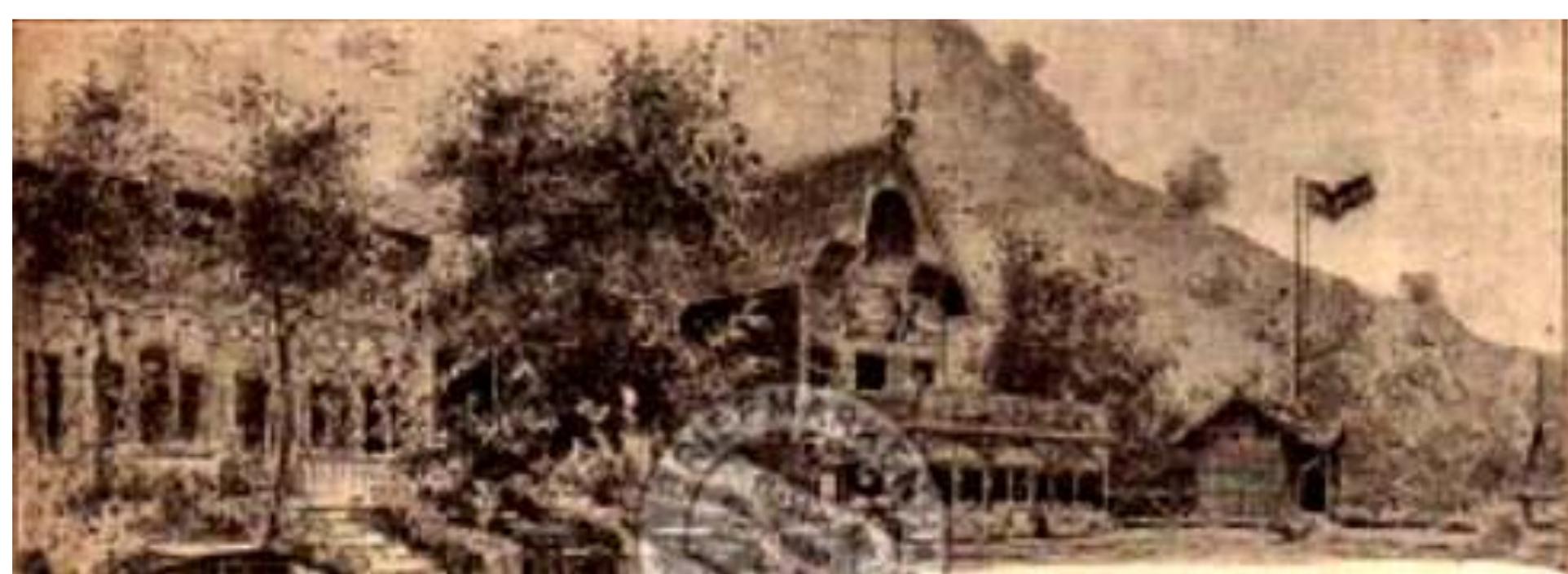
Quelle: Piltz, Ernst:
Spezialkarte der
Kernberge bei Jena,
1906



Gasthaus Sophienhöhe

Zwischen 1860er Jahren und 1910er Jahren
mit sehr schöner Außenanlage und
herrlichem Blick auf Jena

und von 1901 bis etwa 1906 mit einzigem Zoo in Thüringen



Postkarte von 1896

Trüpers Heim auf der Sophienhöhe

1890 erwarb Johannes Trüper ein Gebäude auf der Sophienhöhe und richtete ein Heim für rund 100 „seelenpflegebedürftige Kinder“ ein.

Fortführung von seinen Söhnen bis 1955.

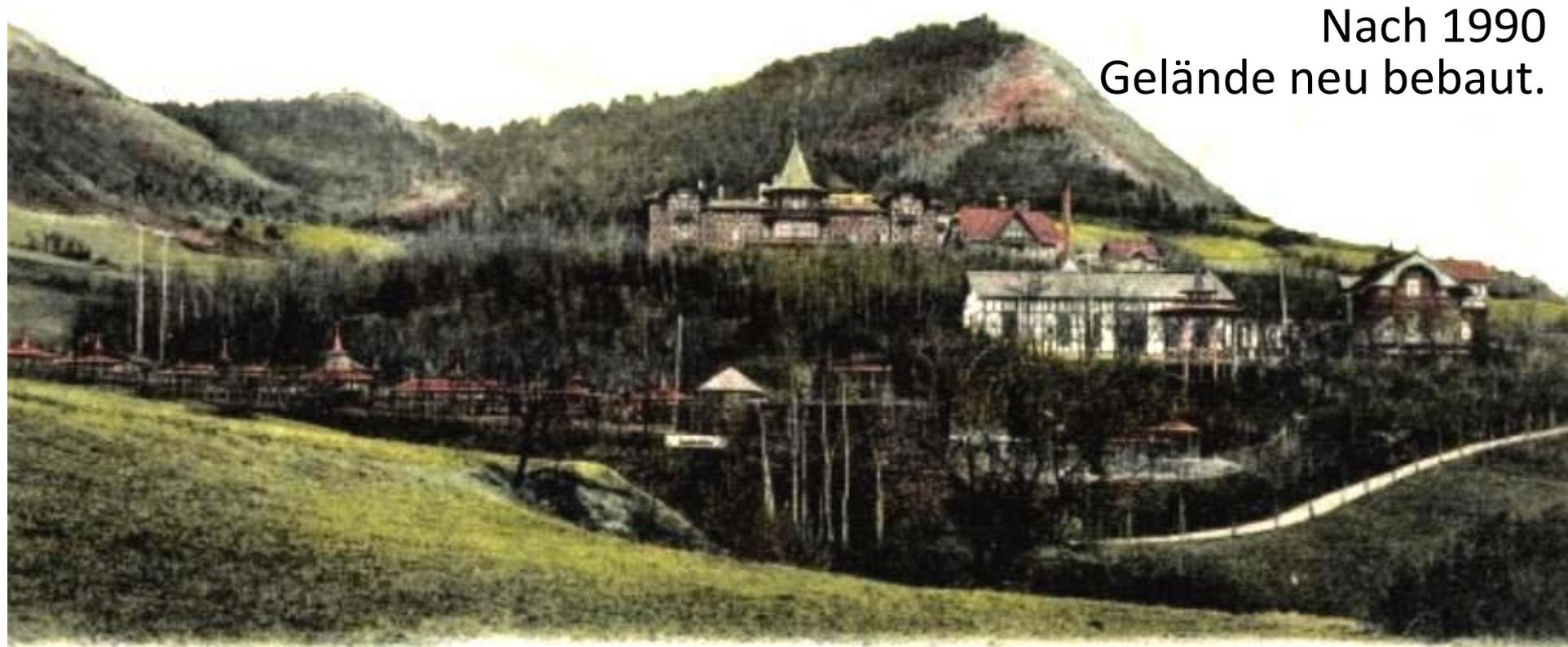
Danach bis ca. 1965 verstaatlicht als Sonderschule betrieben.

Brand mit Todesopfern.

Zum Schluss Lehrlingswohnheim vom VEB Carl-Zeiss.

Nach 1990

Gelände neu bebaut.



Ansichtskarte von 1904:

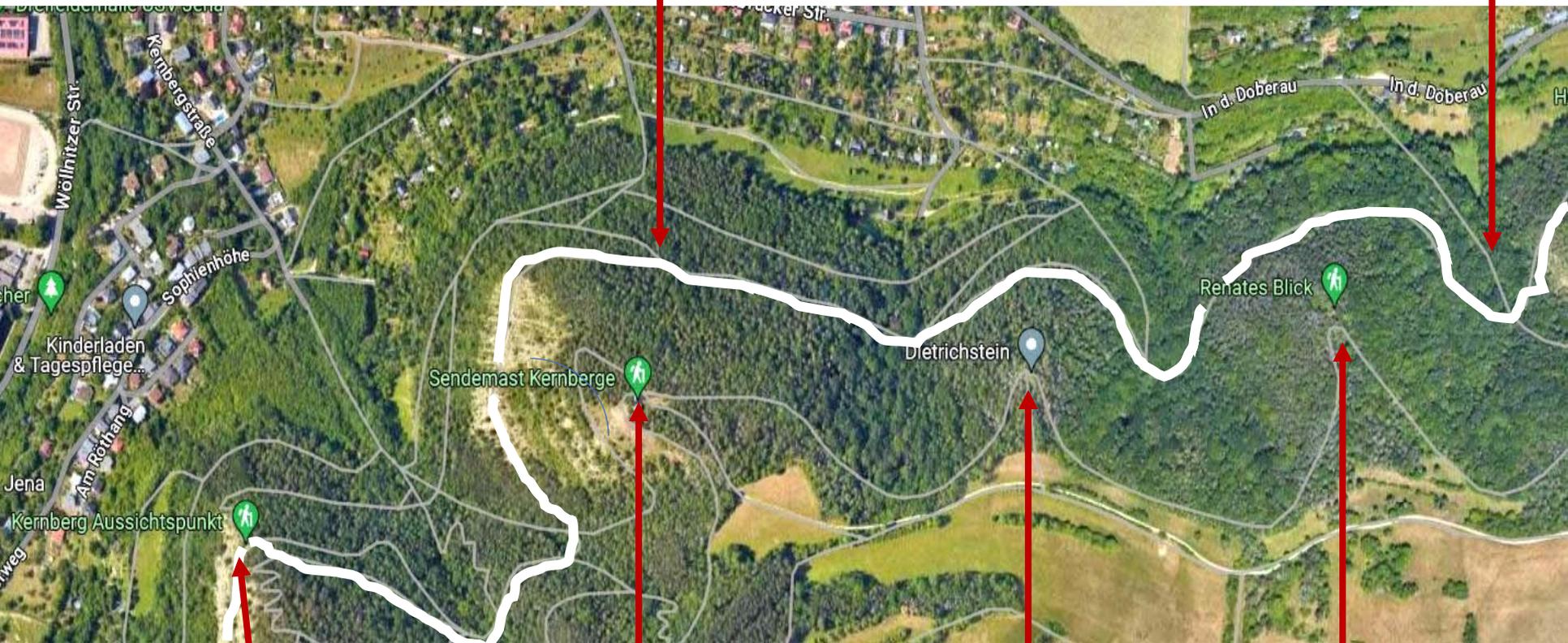
Jena

Sophienhöhe mit Zoologischem Garten

Die Jenaer Kernberge heute

Mittlere Horizontale

Kerbe



„Kupferplatte“

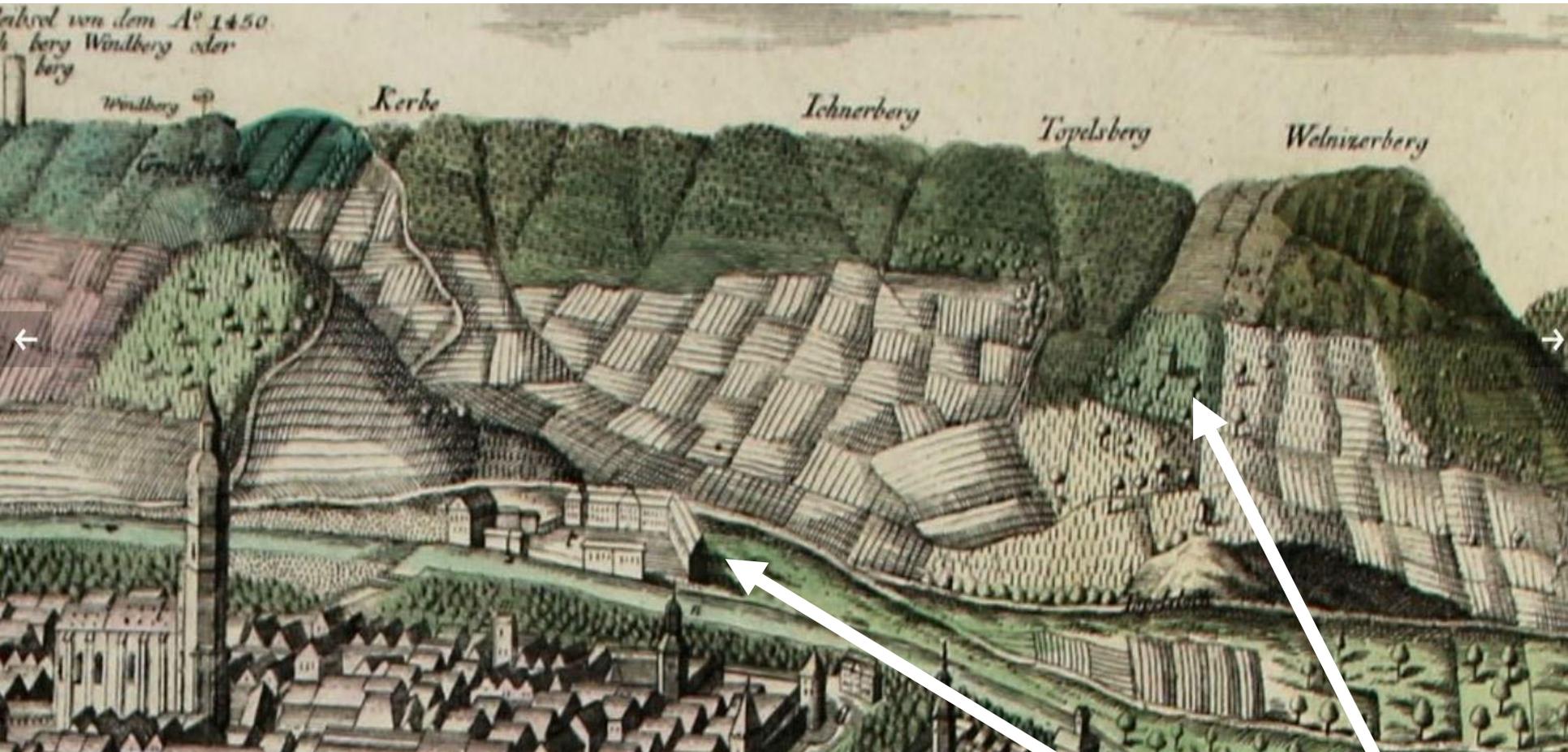
Kernberg 3

Kernberg 2

Kernberg 1

Kartenbasis: Google Maps

Jenaer Kernberge oder Iehnerberg, Topelsberg (und Welnizerberg)?



Albrecht Carl Seutter: Prospect
der Fürstl. Residenz und
berühmten Universität Stadt
Iena ..., um 1750

(Ober-)
Camsdorf

Weinberg
über
Sophienhöhe

Wandel der Ziegenhainer Wasserversorgung

- 1 Ziegen-Euter – liefert Wasser, aber kein gutes
- 2 Mit dem Wassereimer zum Teich, zum Bach oder zur Saale
- 3 Baubeginn und Spuren von Druckwasserleitungen in Jenaer Ortsteilen
Waren die Ziegenhainer dabei Vorreiter oder Nachzügler?
- 4 3 getrennte Wasserleitungen auf Ziegenhainer Gebiet
Wann entstanden und wo verliefen sie?
- 5 Leitungswasser aus dem „Bleistift“?



Ziegen-Euter?

Lauseborn (Läuseborn)

bereits im 17. Jahrhundert erwähnte Brunnenstube



Auf Ludwigs Grundstück, gehört Gemeinde Jenas Chronist Adrian Beier (1673):
„ ... gewölbten schönen Springquell, ... **ZiegenEuter**“, der einerseits „allem Anschein nach die alten Schlösser Kirchberg, Windberg, Greifberg“ und andererseits “das Dorff Ziegenhayn vor Alters getränkert hat und dieses noch anitzo tränket.“

In Zeiten der Wasserknappheit regelte der „Wassermeister“ (zuletzt Fritz Hübscher) die gerechte Zuteilung des Brunnenwassers.

Lange holte Feuerwehr aus Brunnenschacht oberhalb der Brunnenstube Löschwasser.

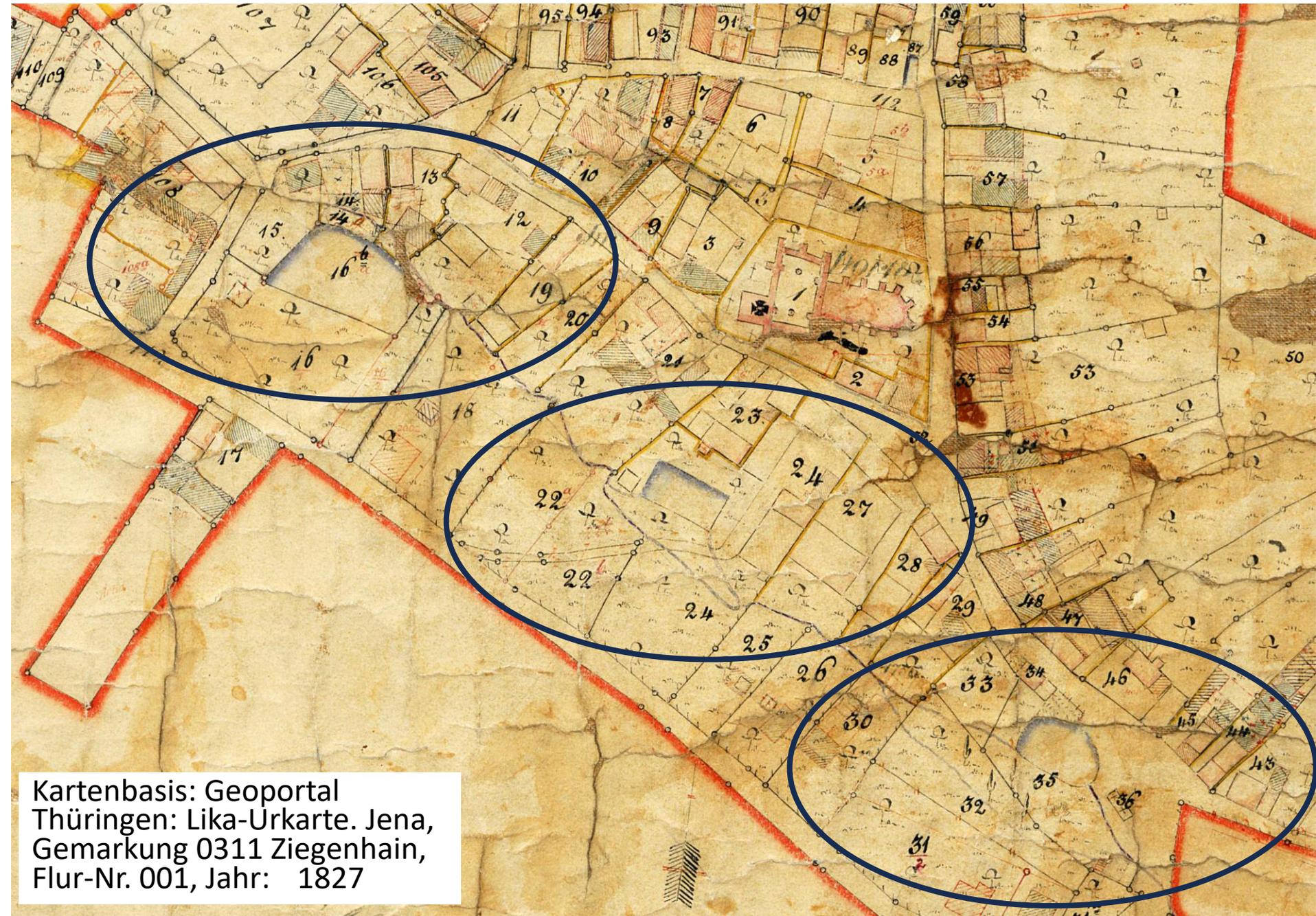
Protokoll vom 31.08.1928:

In Brunnenstube lagerten ... alte Töpfe, Cremeschachteln, ... Menschenkot ... Kinder haben uriniert. ...

Seit den 1930er Jahren durfte das Brunnenwasser nicht mehr für Haushaltszwecke verwendet werden. Um dies zu gewährleisten, ist Brunnenstube seitdem verschlossen.

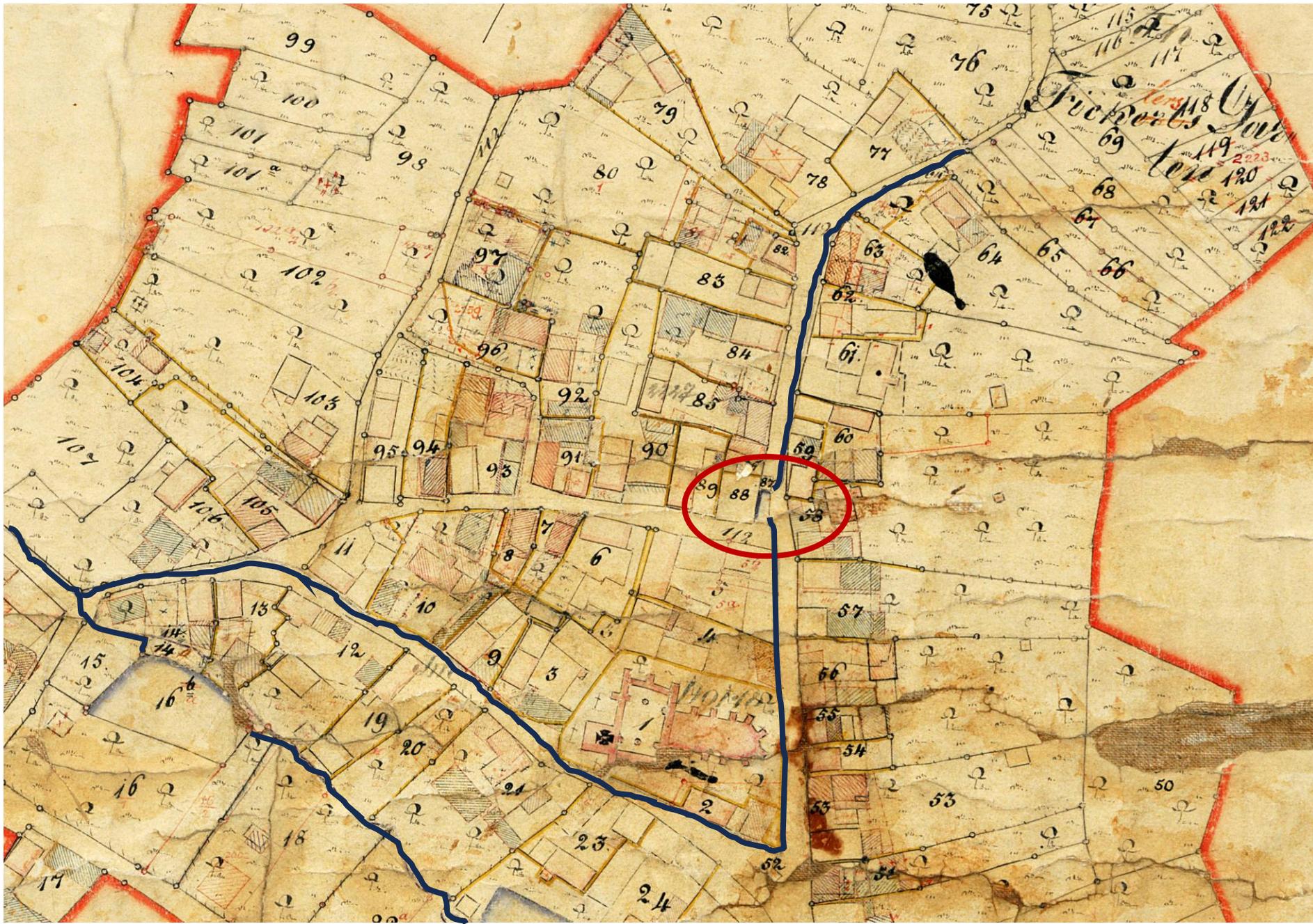
Inzwischen ist ihr Eingang in der Folge von Straßenbaumaßnahmen stark verkleinert

Mit dem Wassereimer zu den Teichen



Kartenbasis: Geoportal
Thüringen: Lika-Urkarte. Jena,
Gemarkung 0311 Ziegenhain,
Flur-Nr. 001, Jahr: 1827

Mit dem Wassereimer zum „Dorf-Bach“



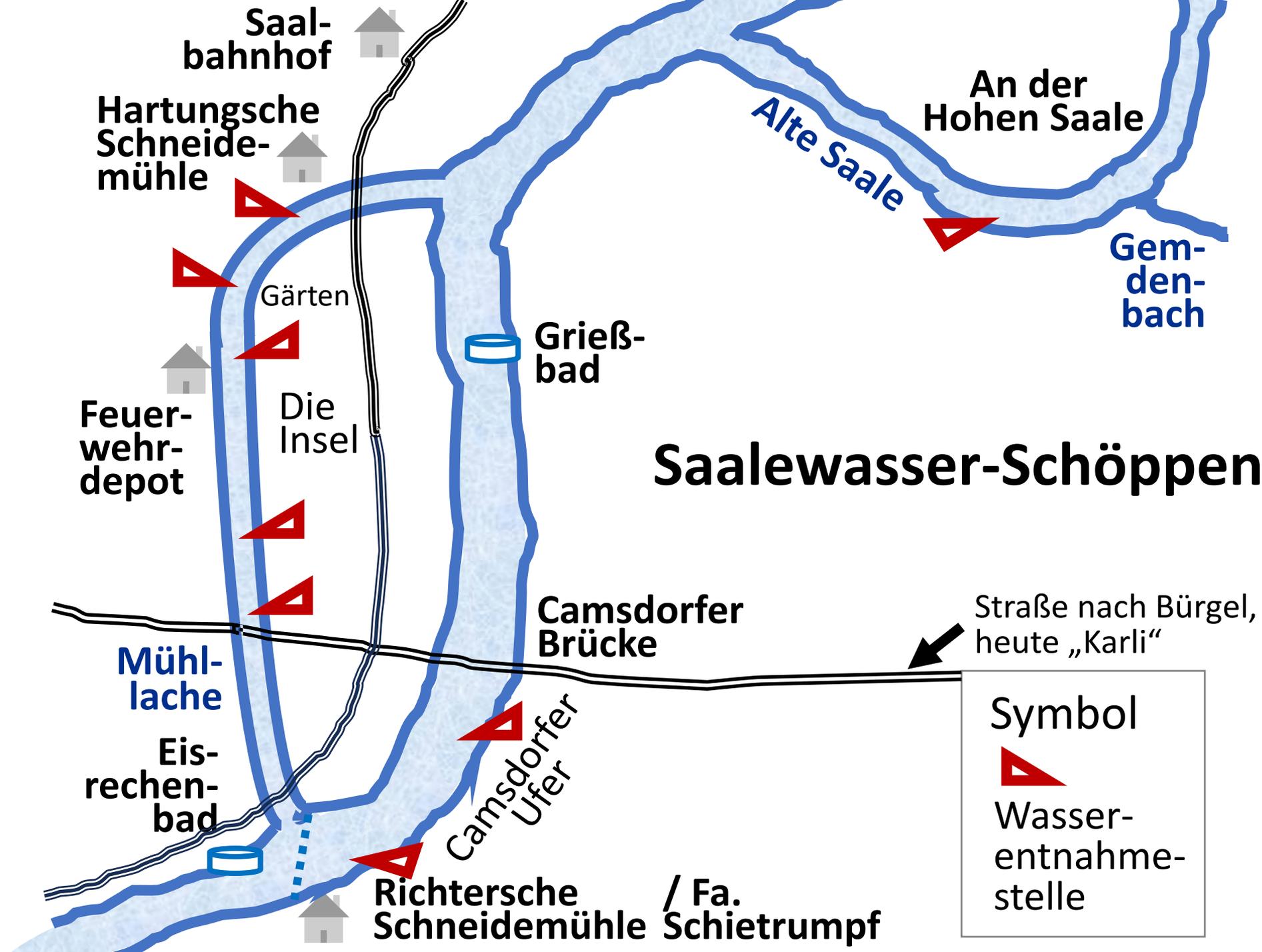
Mit dem Wassereimer zur Saale

Wasserschöpfen am Camsdorfer Ufer der Saale

1916 wegen Saale-Verschmutzung geschlossen

zwischen Firma Schietrumpf und Geleitshaus





Saalewasser-Schöpfen

Symbol

 Wasserentnahmestelle



Lache offen, 1930, Stadtmuseum Jena

Waren die Zieghainer Vorreiter oder Nachzügler?

Baubeginn von Druckwasserleitungen in Jenaer Ortsteilen

1878	Ammerbach
1885	Drackendorf
1887	Lobeda
1893	Burgau
1894	Winzerla
1895	Wöllnitz
1897	Wenigenjena und Jenaprießnitz
1898	Göschwitz, Löbstedt und Zieghain
1899	Wogau und Maua
1900	Laasan
1901	Leutra
1902	Isserstedt und Zwätzen
1903	Krippendorf
1906	Cospeda und Vierzehnheiligen
1907	Closewitz
1908	Münchenroda und Lützeroda
1911	Kunitz
1913	Lichtenhain



etwa 1958 Ilmnitz
etwa 1967 Remderoda

1. Leitung: nur für Alt-Zieghenhain

Wassergewinnung und -speicherung an der Turmgasse ab 1898

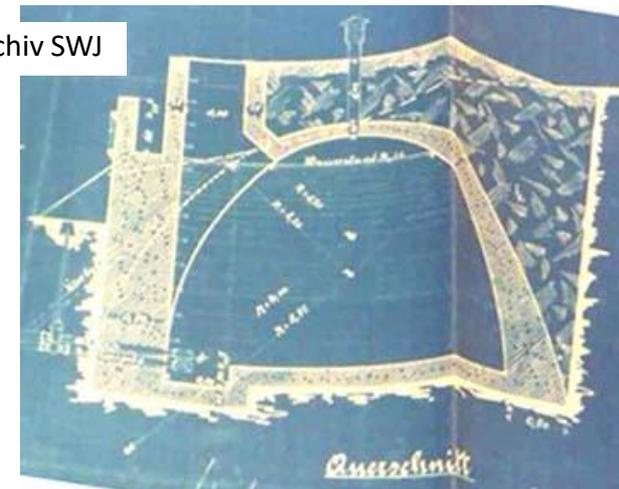
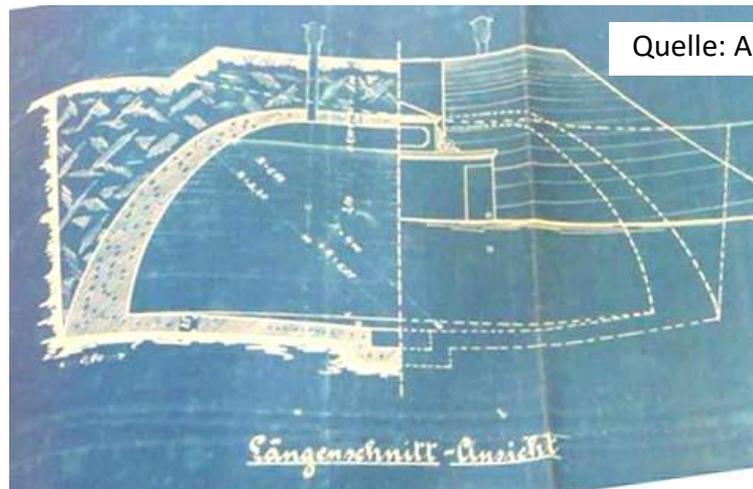
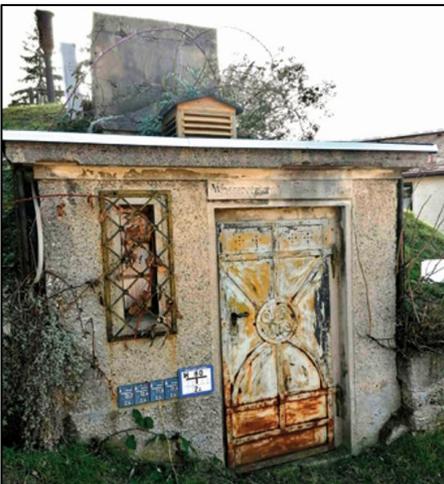


Das Leitungswasser kam bis 1929 nur aus 2 Quellfassungen (6-7 m tief) in Flur „In Ficklers Garten“. Tonrohre führten es zum etwa 40 Meter entfernten Hochbehälter hinab.



Quellwassersammler seit 1988 nicht mehr im Trinkwassernetz. Er entwässert nun mitunter gut hörbar in den Abwasserkanal der Straße.

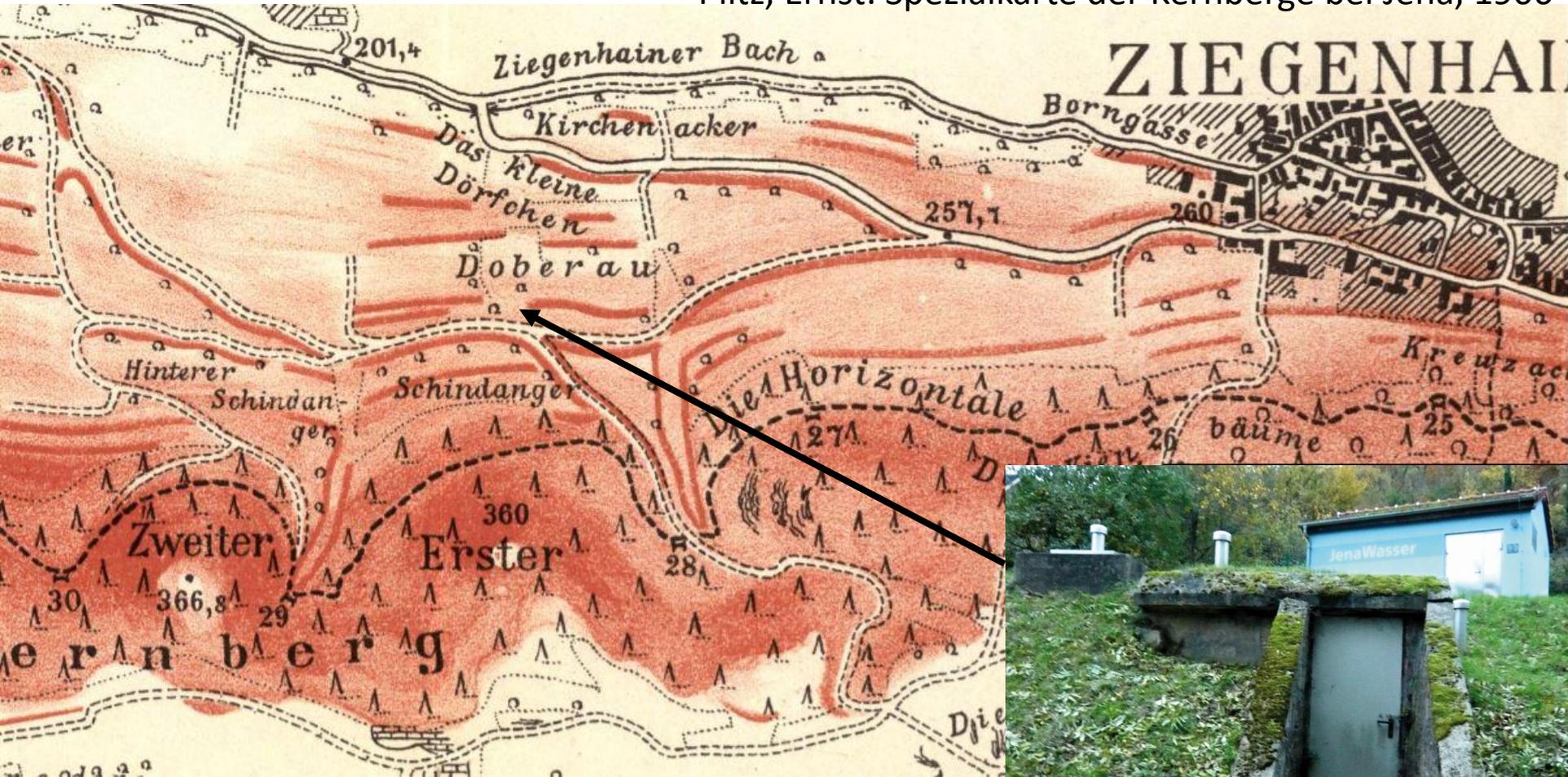
75 m³ fassender Speicher auf 291 m ü. NHN



2. Leitung: für Neu-Ziegenhain

Wassergewinnung und Hochbehälter in der Doberau ab etwa 1903

Piltz, Ernst: Spezialkarte der Kernberge bei Jena, 1906



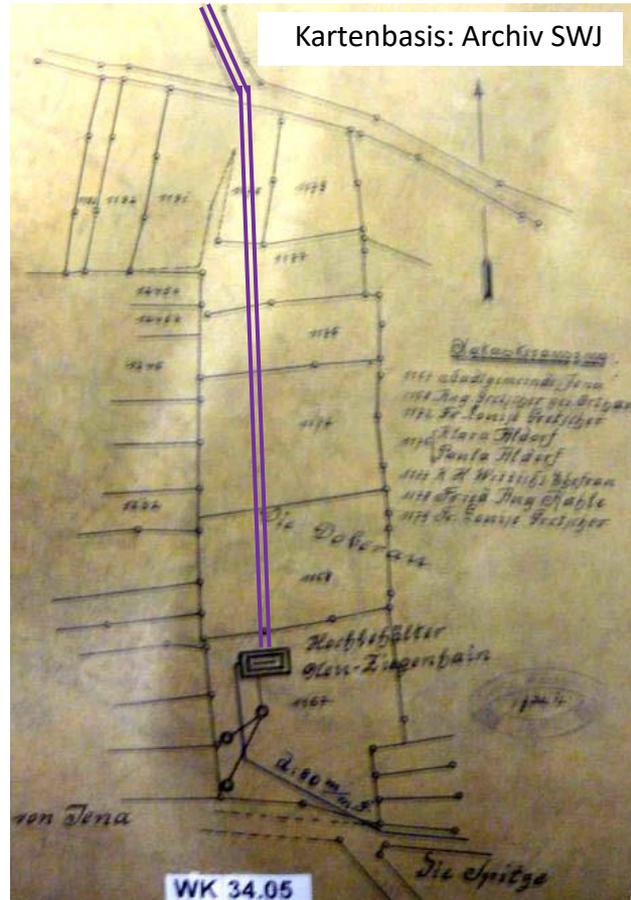
Das Wasser der separaten Leitung für unteren Ortsteil längs der Ziegenhainer Straße kam aus einer neuen Quellfassung in der Doberau.



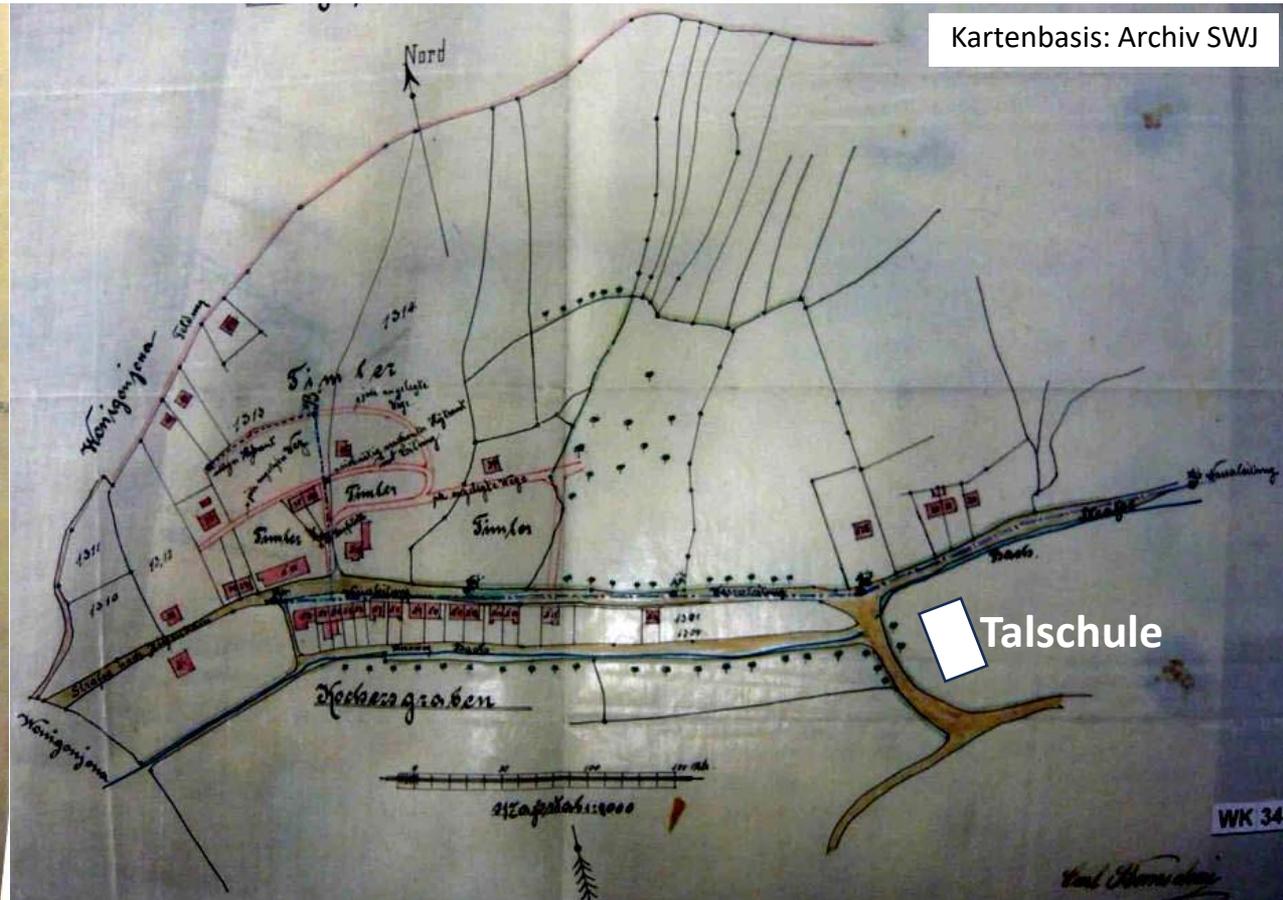
Leitung 2: für Neu-Ziegenhain

Leitungsverlauf

Kartenbasis: Archiv SWJ



Kartenbasis: Archiv SWJ



Vom dort angelegten HB verlief die Leitung hangabwärts zur heutigen Wendeschleife im Ziegenhainer Tal und anschließend stadteinwärts.

Die Quelle in der Doberau schüttete in den 1950er Jahren nach Niederschlägen oft 300 m^3 pro Tag, versiegte aber bei längerer Trockenheit.

Leitung 2: für Neu-Ziegenhain

Behälter am Holzweg ab 1909

Von der Gemeinde errichtet, um Wasserbedarf des schnell wachsenden Neu-Ziegenhain zu decken.

Nutzungsende: 1988

Standort: 278 m ü. NHN, Fassungsvermögen: 100 m³
Ihn speiste auch Überlaufwasser aus dem Dorfnetz.

Baustelle des Hochbehälters am Holzweg in Ziegenhain, 1909, Fotosammlung Gunther Marquardt



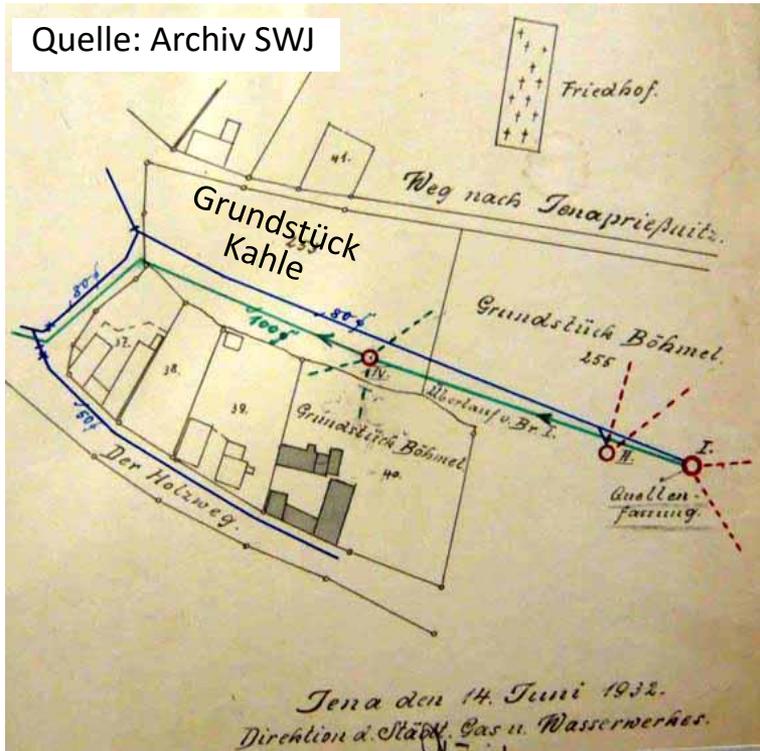
Von ihm führte eine Verbindungsleitung zum Behälter in der Doberau.

Nach Eingemeindung übernahm Städtische Gas- und Wasserwerk alle Versorgungsanlagen für Neu-Ziegenhain, einschließlich der HBs.

Leitung 2: für Neu-Ziegenhain

Wassergewinnung im Ziegenhainer Grund ab 1909

Quelle: Archiv SWJ



Otto Heinrich August Kahle (Landwirt) verlangte für die Durchleitung 100 Mark, erhielt aber nur 40 Mark.

2023 Schacht verfüllt



Unklare Quellenbezeichnungen:

- Grundquelle,
- Quelle in Böhmels Garten
- Oberborn ??

Quellfassung mit drei Sickerleitungen.

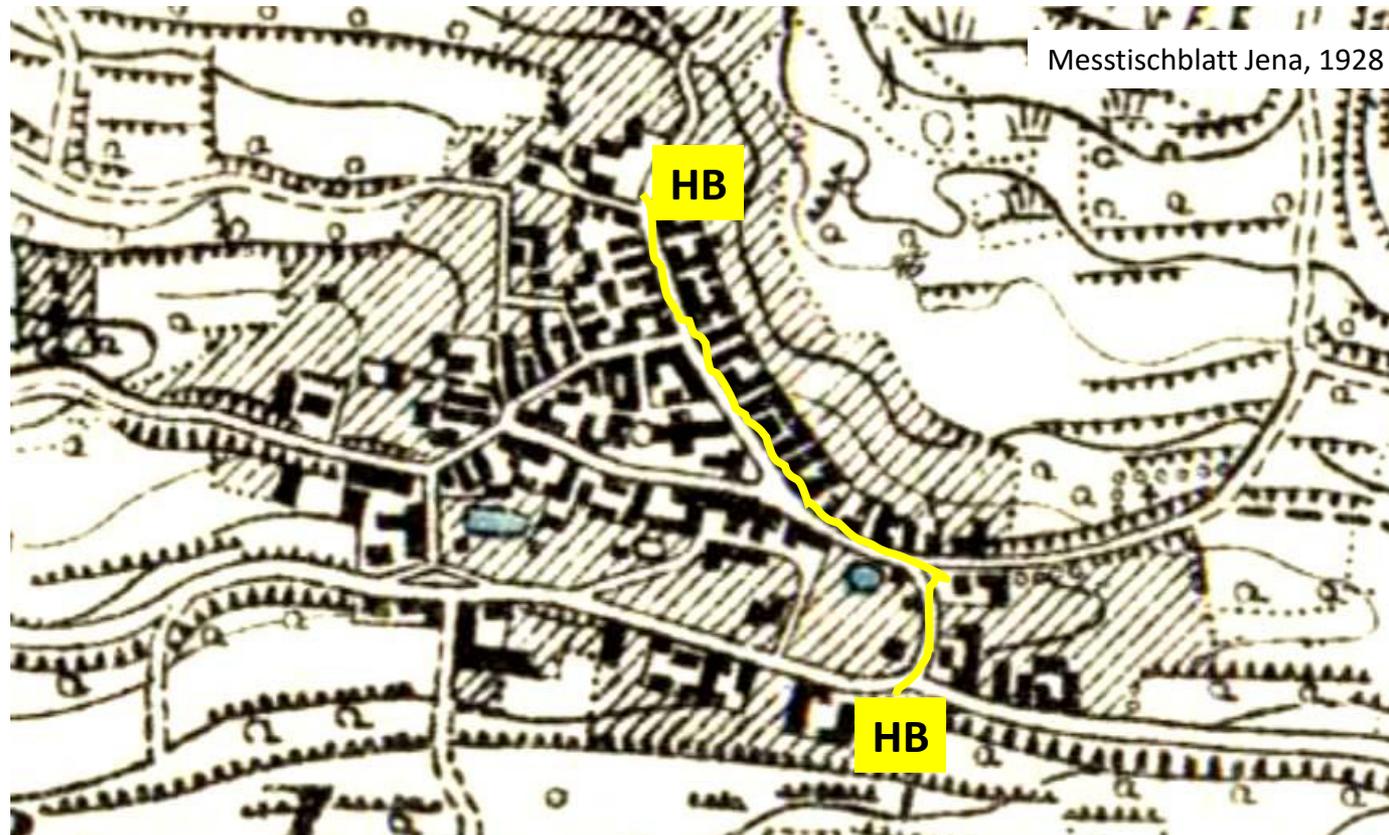
Die vier Wasserleitungsquellen in der Ziegenhainer Flur (mit Doberau) schütteten im Jahresdurchschnitt der 1950er Jahre zusammen etwa 100 m³ Wasser pro Tag.

Die Dienstvorschriften für die **Wassermeister** von Ober- und Unterziegenhain wurden 1909 einheitlich geregelt.

Wasserzuleitung aus dem städtischen Holzweg-Behälter zum Turmgassen-Behälter mittels Pumpwerks

1928 Die Stadt übernahm zugleich das Dorfrohrnetz
Städtisches Gas- und Wasserwerk verband Jenaer Leitung durch 54 Meter lange Hauptrohrleitung mit der Dorfleitung.
Gebäude unterhalb des städtischen Hochbehälters am Holzweg konnten aus Stadtleitung Wasser beziehen.

Wegen anhaltender Wasserknappheit installierte Gas- und Wasserwerk eine kleine Pumpe mit Elektromotor, die Wasser vom unteren in oberen Behälter beförderte. Somit erhielten auch höher liegende Häuser Wasser.



3. Leitung: für Trüpers Heim auf der Sophienhöhe

Leitungswassergewinnung aus der Hungerquelle

In 1900er Jahre gestattete die einstige Gemeinde Ziegenhain der Anstalt die Nutzung einer Quelle für den Ausbau der Heim-Wasserleitung.

Das Leitungswasser kam aus der in Ziegenhainer Gemarkung liegenden Flur „In den Kernbergen“. Davon zeugt die noch vorhandene Quellfassung

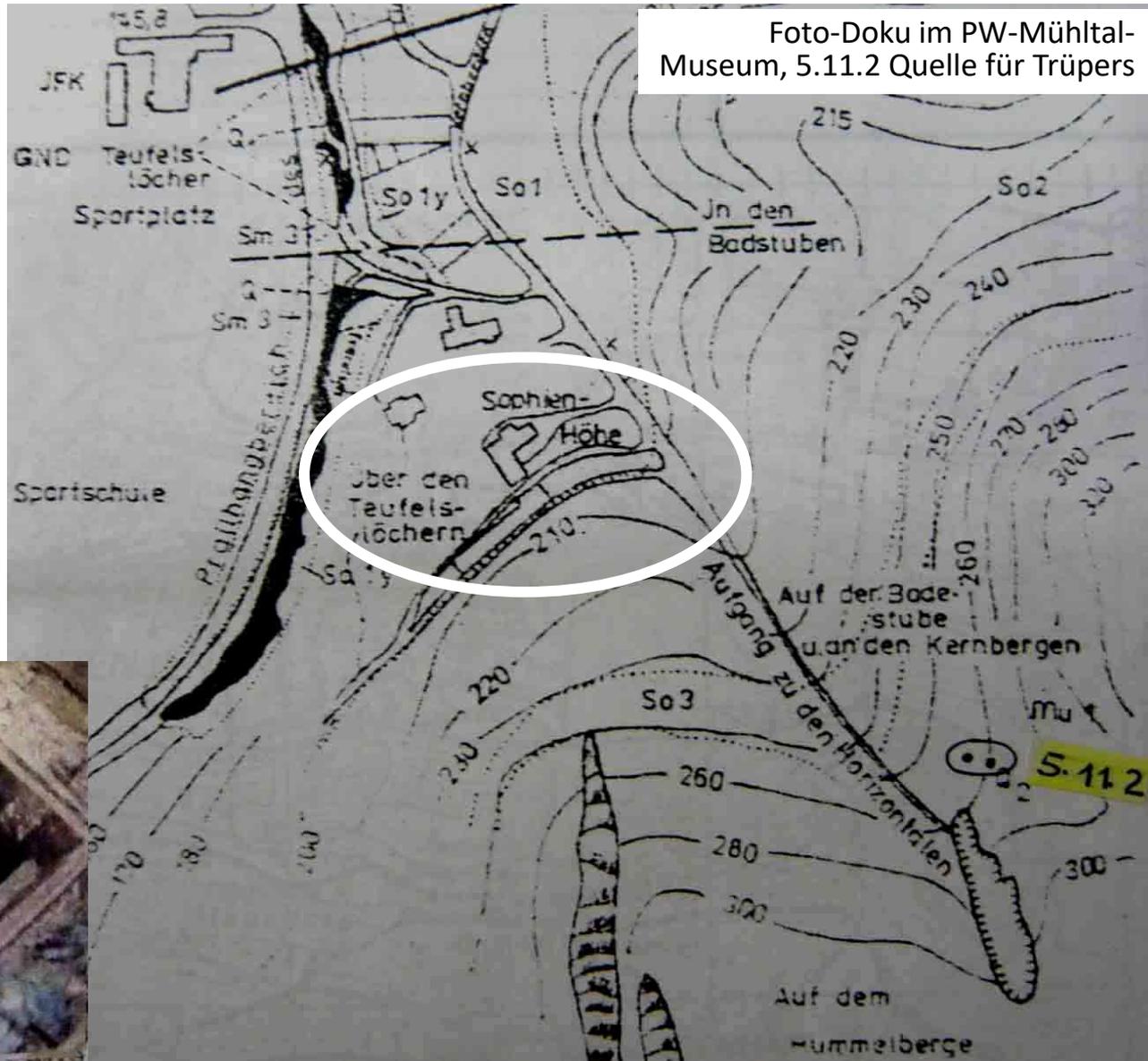


Foto-Doku im PW-Mühltal-Museum, 5.11.2 Quelle für Trüpers



1990er Jahre, Foto-Doku im PW-Mühltal-Museum, 5.11.2 Quelle für Trüpers

Leitung 3: für Trüpers Heim auf der Sophienhöhe

Sammel- und Hochbehälter oberhalb der Sophienhöhe



Hochbehälter

Sicht von unten



Quellwassersammelbehälter

Sicht von oben

am Hang des Kernbergs 3

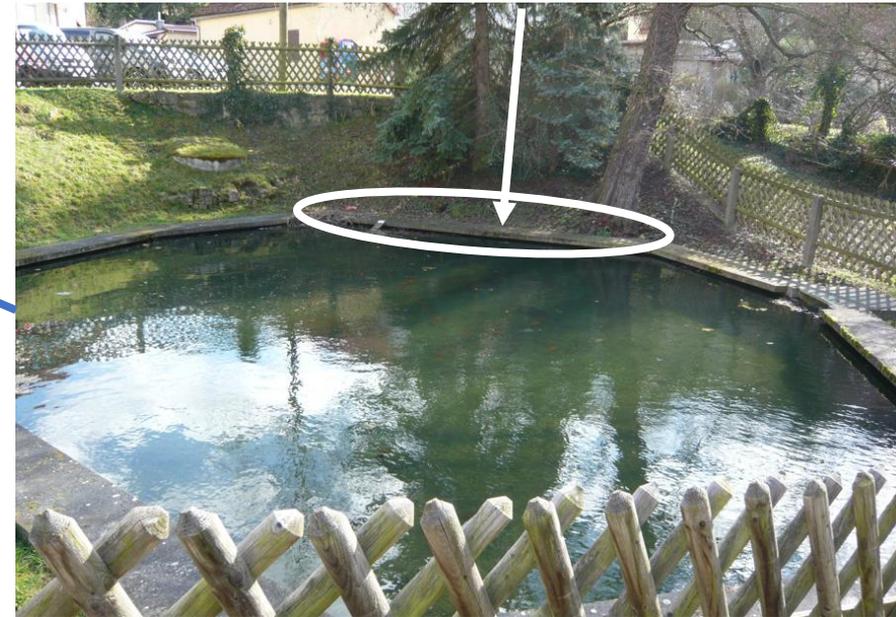
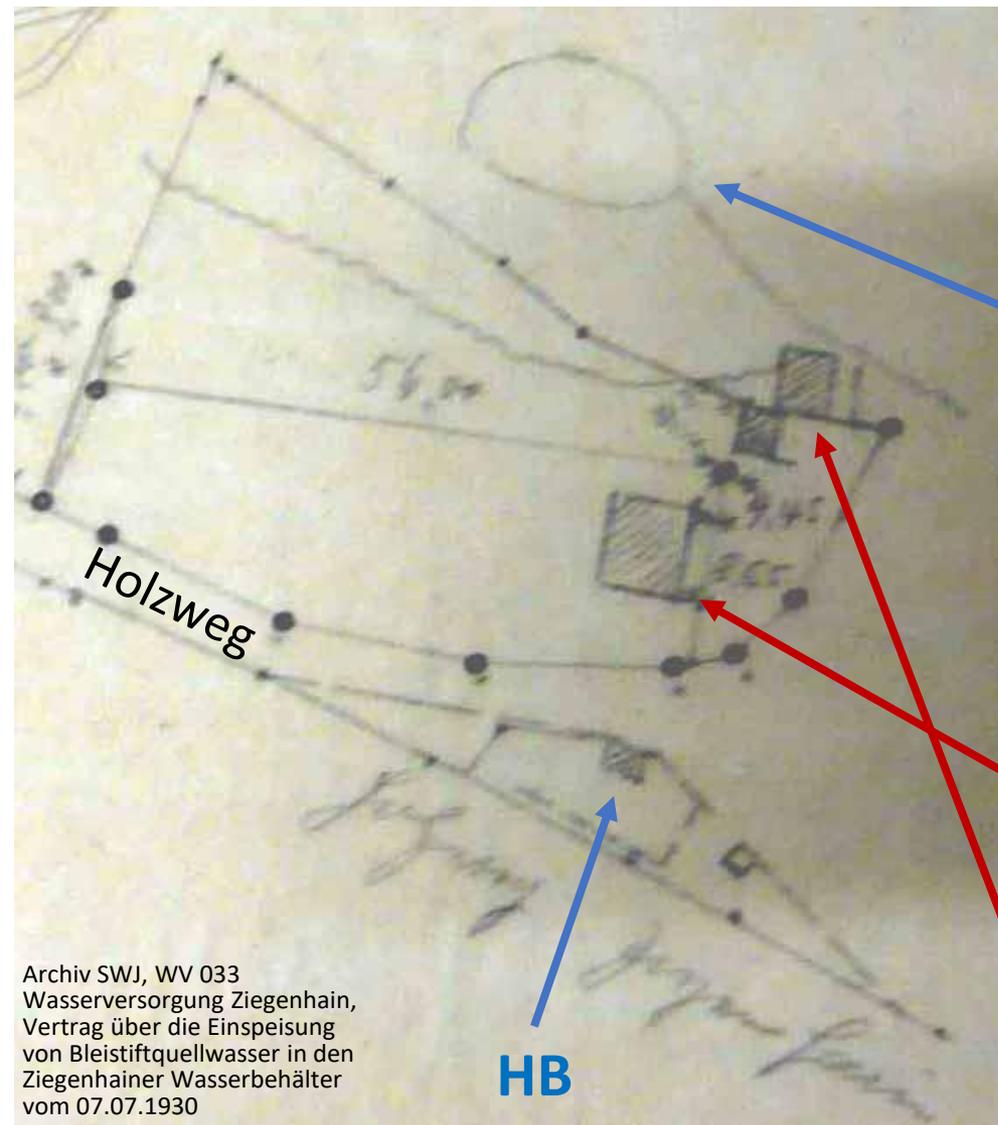
auf etwa 260 m ü. NHN

(ehemals Ziegenhainer Gelände)

Was hat der „Bleistift“ mit der Wasserleitung zu tun?

Einspeisung von Wasser aus der Bleistiftquelle zum Holzweg-Behälter

Bleistiftquellen-Überlauf in den Dorfteich.
Ziegenhainer holten von ihm noch in den
1960er Jahren Gießwasser



1930 baute das Jenaer Wasserwerk unterhalb vom Holzweg einen **Sammelbehälter**.

Von ihm drückte eine Pumpe das Wasser der **Bleistiftquelle** in den Hochbehälter. Überschüssiges Quellwasser floss zuerst in zweiten, kleinen Sammelbehälter zur Wasserbereitstellung für den Grundstückseigentümer Carl Hübscher.

Archiv SWJ, WV 033
Wasserversorgung Ziegenhain,
Vertrag über die Einspeisung
von Bleistiftquellwasser in den
Ziegenhainer Wasserbehälter
vom 07.07.1930

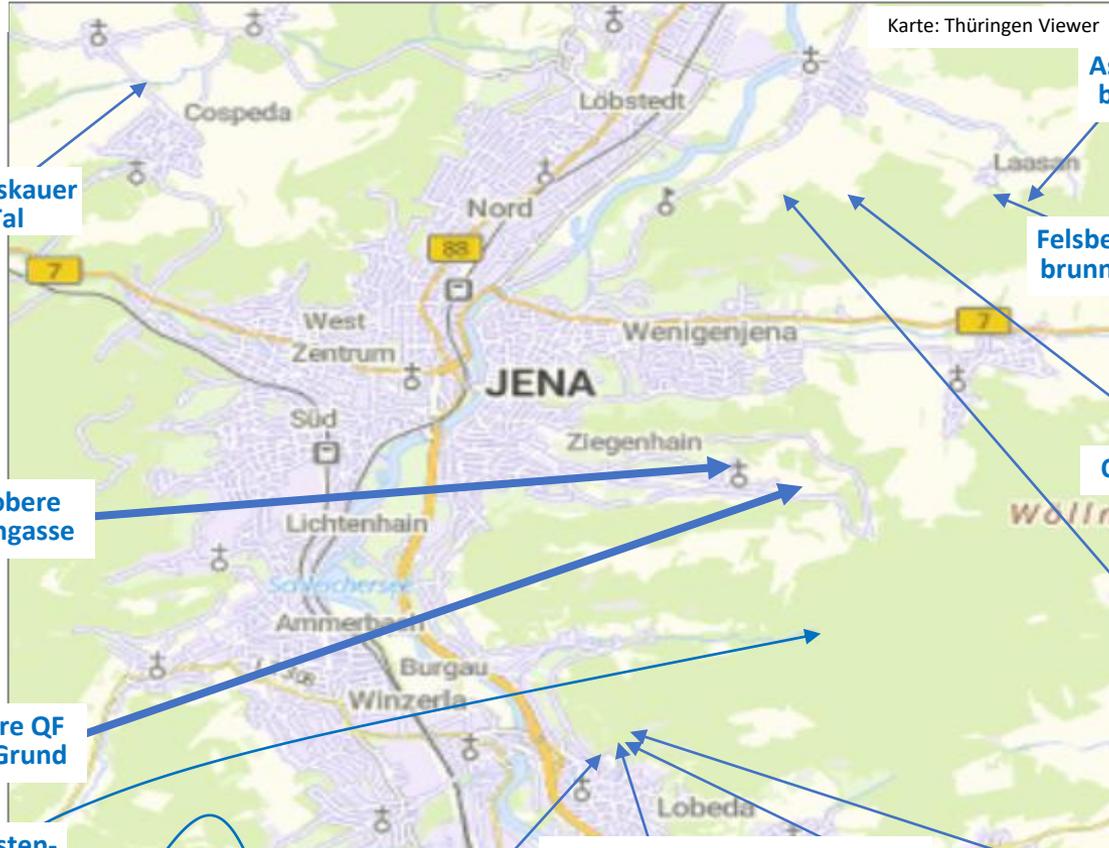


**Loch für
den Nagel**

Bleistift-Rohr, aufbewahrt von Heinz Belitz

Spuren alter Druckwasserleitungen in Jenaer Ortsteilen: Quellfassungen

Karte: Thüringen Viewer



Wiesen-QF
Krippen-
dorf

Aschberg-
brunnen

QF Ziskauer
Tal

Felsberg-
brunnen

QF obere
Turmgasse

QF „Im Teiche“

Obere QF
im Grund

Hirten-
quellbrunnen

Fürsten-
brunnen-
stellen

Bettelborn
Maua

Vordere/
untere QF

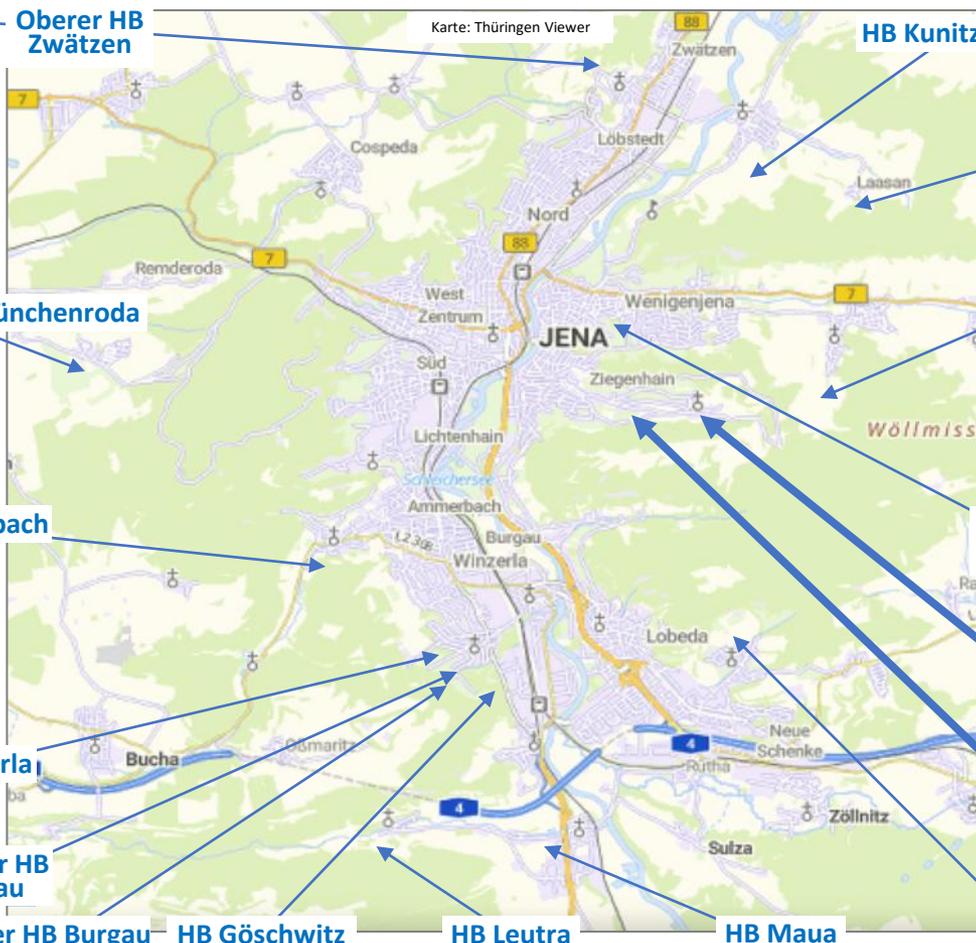
Untere QF
über Himmel-
reichgraben

Mittlere QF
über Himmel-
reichgraben

Obere QF über
Himmelreichgraben



Spuren alter Druckwasserleitungen in Jenaer Ortsteilen: Hochbehälter



Oberer HB Zwätzen

HB Kunitz

HB Laasan

HB Jena-prießnitz

HB Münchenroda

HB Wenigenjena

HB Ammerbach

Unterer HB Ziegenhain

HB Winzerla

HB Doberau

Unterer HB Burgau

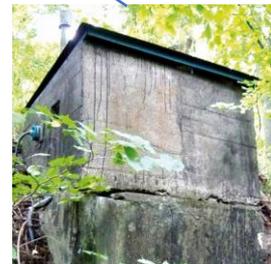
HB Lobeda

Oberer HB Burgau

HB Göschwitz

HB Leutra

HB Maua



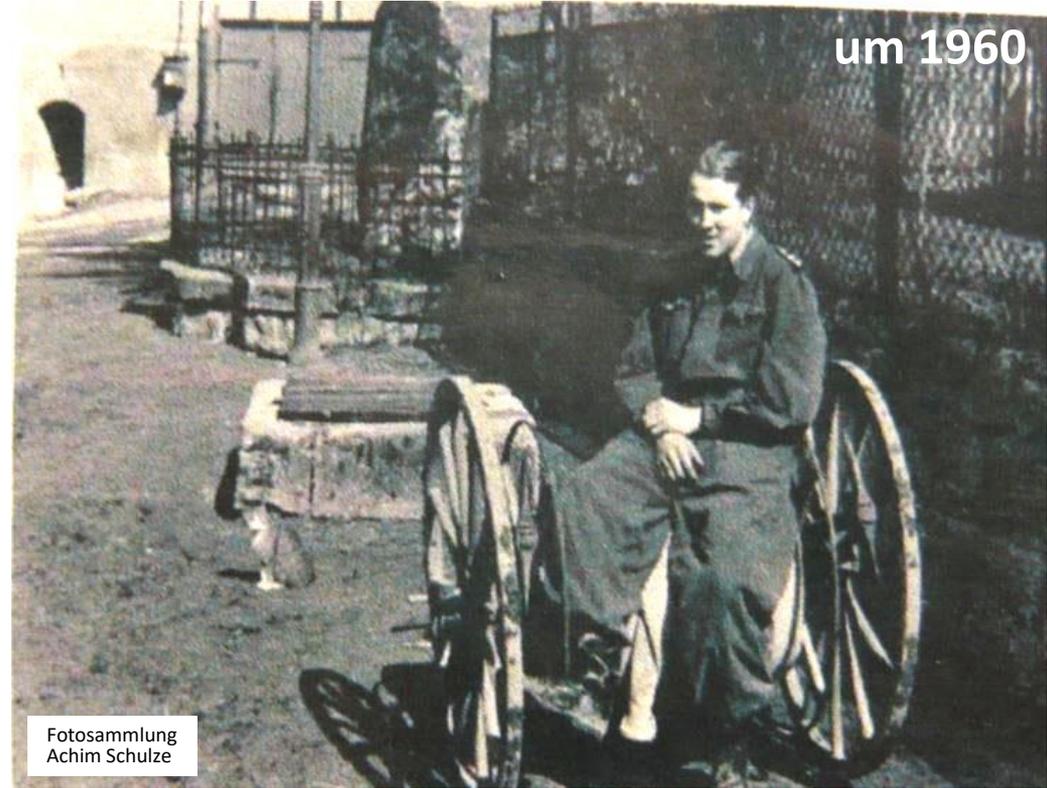
Ziegenhainer – ein Streitbares Völkchen, auch bei ihren Wasserversorgungsproblemen

- 1 Kampf um die Brunnenpumpe
- 2 Kuriosität: Private Handpumpe auf Hochbehälter
- 3 Ende einer Freundschaft –
mit den Fuchstürmlern beim Leitungswasser
- 4 Sinneswandel zum Wasser aus Jena
- 5 Was einen Pfarrer auf Abwege brachte
- 6 Ziegenhainer –
noch immer Streitbar?



Modifizierter Ausschnitt
eines Bilds W von Busch

Kampf um die Handpumpe am Schachtbrunnen



Einst vor Haus des Landwirts Kahle,
zur DDR-Zeit: „Freibauer“
Brunnenwasser:
koli-verdächtig (1928 geprüft)

Forderung des Wasservereins vom 12.09.1928:

... Die Pumpe beim Kriegerdenkmal darf nicht beseitigt werden!

→ Stadtverwaltung am 10.01.1929: Pumpe entfernen, keine Wasserentnahme !!!

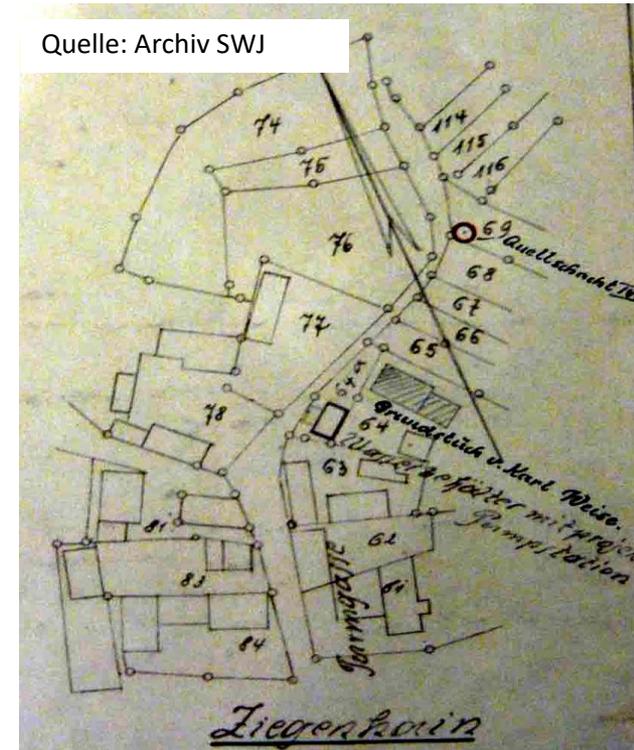
Wer kennt diesen jungen Feuerwehr-Mann?

Pumpe blieb
von 1929
bis 2008
abgebaut

Kuriosität: Private Handpumpe auf Hochbehälter an der Turmgasse



Quelle: Archiv SWJ



Jenaer Wasserwerk stufte diese Wasserentnahme als unhygienisch ein.

Als Ersatz erhielten Karl u. Maria Weise Schlüssel für das Behältergebäude mit für eingerichteter Zapfstelle.

Ehemaliger Eigentümer des HB-Grundstücks, Karl Weise, durfte bis 1930 kostenlos Wasser mit Handpumpe aus Hochbehälter entnehmen (Haus oberhalb des Speichers) Aufgestellte Handpumpe war Ausgleich für die kostenlose Überlassung der Standfläche des Hochbehälters.

Warum verweigerten die Zieghainer den Fuchstürmlern lange Wasser aus ihrer Leitung?

Bis in 1920er Jahre holte Fuchsturmwirt Wasser aus Zieghain, zuletzt in 400-Liter-Fass mit Pferdegespann vom Hydranten bei der Kirche.

Ab 1925 versuchte die Fuchsturmgesellschaft in Zieghain am Hausberg im Garten von Hermann Müller einen Brunnen zu bohren und anschließend das Wasser auf den Berg zu pumpen.

Altes PW für
Fuchsturmgaſtſtätte
am ehemaligen HB
an der
Turmgasse,
2021

Zieghainer untersagten Brunnenbohrung in der Nähe ihrer Quellfassungen an der oberen Turmgasse, weil sie den eigenen Leitungszufluss dadurch gefährdet sahen.

Ab 1930 erhielten die Fuchsturmgebäude aus dem Hochbehälter an der Turmgasse Leitungswasser, nachdem eine Pumpanlage eingebaut und die Leitung verlegt worden war.

Im Jahr 2021 ließ der nun zuständige Zweckverband die Pumpanlage erneuern und den bis 1995 genutzten Hochbehälter beseitigen.



Warum wollten die Ziegenhainer zuerst kein Wasser aus Jena – und dann doch ganz schnell?

Hausanschlüsse lieferten 1928 und 1929 wochenlang kein Leitungswasser

Grund: Die Leitungsquellen gaben in Dürrezeiten kaum Wasser ab.

Trinkwasser gab es nur an 2 öffentlichen Zapfstellen (umgebauten Hydranten):
9 - 11 Uhr, 15 – 17 Uhr, je 2 Eimer pro Haushalt



Die Nerven der Bewohner lagen blank!

In fast allen Ortsteilen gab es Perioden mit Leitungswassernot.

Neben den 2 „Hydrant-Brunnen“ (Druckständern) gab es 8 Überflurhydranten zur Brandbekämpfung.

Ziegenhainer wollten keine verbrauchsabhängige Wassergebühren

In ersten Jahrzehnten des Leitungsanschlusses hatten sie keine eingebauten Wasserzähler

Für Anschluss an Jenaer Wasserwerk mussten sie 1928 zustimmen:

Erklärung!

Quelle: Archiv SWJ

Ich erkläre mich durch Namensunterschrift damit einverstanden, dass das städtische Wasserwerk das von mir durch den Hausanschluss der Wasserleitung in Ziegenhain entnommene Wasser bis zum 31.12.1929 wie folgt berechnet wird.

- 1.) Für den einfachen Haushalt je Vierteljahr 7 cbm Wasser
- 2.) Für ein Stück Grossvieh (Rind, Pferd) je Viertelj. 4 cbm. Wasser
- 3.) Für ein Stück Klein-" (Schwein, Schaf, Ziegen) " 1 " "
- 4.) Für eine Klosettanlage je Vierteljahr 4 " "
- 5.) Für ein Bad " " " 4 " "

Der Preis beträgt je cbm 0,15 RM.

Ausserdem erkläre ich mich bereit, bis 1.1.1930 einen Wassermesser in meinen Hausanschluss auf meine Kosten einbauen zu lassen und von diesem Zeitpunkte ab den Wasserverbrauch, nach dem Wassermesser berechnet, zum jeweiligen Wasserpreise, z.Zt. je cbm. 0,22 RM zu bezahlen.



Quelle: Utilitysupplies

Einwohner des oberen Ortsteils bildeten für Betrieb der Wasserversorgung eine Wassergenossenschaft (Wasserverein), in der jeder Haushalt vertreten war.

Sie entrichteten vierteljährlich kleine Nutzungsbeiträge.

Die „Zankäpfel“ der Alt-Ziegenhainer

Fallbeispiel 1:

Streit im Dorf um die Wasserverteilung

Zu welchen Konditionen darf Otto Kahle Leitungswasser für seinen Brauereibetrieb entnehmen?

Fallbeispiel 2:

Streit um Wassergeldfreiheit im Vertrag zur Eingemeindung

Keine verbrauchsabhängigen Wassergebühren bis 1930 und Leitungswasser nur aus eigenen Quellen

Fallbeispiel 3:

Später aber: Streit um vorfristigen Anschluss an Jenaer Leitungsnetz

Wegen Wasserknappheit bereits in 1920er Jahren Dorfanschluss an Holzweg-HB verlangt

Drohung an Oberbürgermeister:

... Notfalls entnehmen wir eigenmächtig Wasser aus Holzweg-HB ...!!!

Fallbeispiel 4:

Streit um Rest-Vermögen der Wassergenossenschaft mit Jenaer Wasserwerk

... Das Geld behalten wir!

Zumeist nur eine Wasserzapfstelle pro Haus, war deshalb ein Pfarrer auf Abwegen?

Aus einer Zeitungsglosse
(„Neue Zeitung“ vom 5.1.1929)

Nachdem ein Pfarrer das „gewisse Örtchen“ eines Ziegenhainer Gasthauses genutzt hatte, suchte er nach einer Möglichkeit, sich die Hände zu waschen.

Er fand sie in der Gasthausküche, in der gerade niemand war. Der dort aufgestellte Wassereimer war gut gefüllt.

Auch ein Handtuch hing an einem Haken.

Da tauchte der Wirt plötzlich auf.
Der Pfarrer äußerte nur:

„Ich habe mir erlaubt, meine Fingerspitzen in dem Eimer etwas anzufeuchten.“

Allerdings war der Wirt wenig erfreut über diese Benutzung des für Kochzwecke beschafften Wassers.

Aber er wusste, wie man sich einem Pfarrer gegenüber benimmt und beherrschte sich.



**Und, wenn den Ziegenhainern
die schlagkräftigen Argumente ausgingen ...**

dann hatten sie ja noch ...

ihre „Ziegenhainer“

Mitunter reichte bereits,
sie zu zeigen ...



Das könnte auch heutzutage
nicht schaden ...

... u. a. bei Gesprächen mit ...
... der Stadtverwaltung ...